

|| **ABSTRACT:**

Das Seminar „*Krisenökonomien: Neue Tauschformen in den Zonen der Anomie*“ befasst sich zentral mit einer Revision des Krisenbegriffs. Wie die aktuellen Medien im Zusammenhang mit den Bankencrashes seit gut zwei Jahren suggerieren, handelt es sich um eine sog. „Krise“ der Finanzmärkte und des Kapitals schlechthin.

Das Seminar versucht aufzuklären, dass es sich bei diesen medialisierte *Krisen* um keine Krisen handelt, sondern notwendige und logische *Katastrophen, medialisierte Emergencies* in einem profitorientierten Wirtschaftssystem, dessen ausschließliche Währung auf dem Geld/Zins beruht, wie auf binär codierten Tauschformen. Konsequenterweise vermittelt das Seminar die Differenz zwischen *Katastrophenökonomien* (resp. *Gewaltökonomien*) und *Krisenökonomien*.

|| **AGENDA:**

A || **Genealogie des Begriffs**

I ***Oiko-nomia***

Um ein gewinnendes Verständnis zum Begriff der *Ökonomie* zu erlangen, beginnen wir mit einer Aufklärung zum antiken Begriff *Oikonomia*.

II ***Kriegsökonomien - Katastrophenökonomien***

- s. Souveränität
- Text von Bataille
- mein Buch
- Naomi Klein

III *Wirtschaftsperformance - Wirtschaftswunder*

Dem Begriff der *Wirtschaftsperformance* geht eine Transformation der *Oikonomia* zur *politischen Ökonomie*, wie auch von einer monarchie- und adelsstaatlichen Ökonomien, also von einer antiken und frühneuzeitlichen Staatsökonomie zu einer modernen Nationalökonomie voraus (s. Text Max Weber: Zur ökonomischen Theorie der antiken Staatswelt; s. auch Thomas Hobbes, Leviathan). Dieser Prozess vollzog sich etwa im Zeitraum der Französischen Revolution (1789 - 1799) vom angelsächsischen Territorium aus und etabliert die Emanzipation des Bürgertums von Monarchie und Adel, ebenfalls in Form einer Renaissance eines heute noch gültigen Demokratiebegriffs, der sich mit einem Begriff des Liberalismus deckt.

Die Phänomene der *Wirtschaftsperformance* werden mit Jean-Francois Lyotard's Performancebegriff diskutiert, sowie mit Milton Friedman's Freiheitsbegriff.

Das Phänomen des *Wirtschaftswunders* bekommt mit dem Kristallpalast eine exponierte Metapher und wird mit Peter Sloterdijk's „Im Weltinnenraum des Kapitals“ besprochen.

Litertaur:

Max Weber: Zur ökonomischen Theorie der antiken Staatswelt

Thomas Hobbes, Leviathan

Bataille, Aufhebung der Ökonomie, Die historischen Gegebenheiten

Jean-Francois Lyotard's Performancebegriff

Milton Friedman's Freiheitsbegriff.

Peter Sloterdijk's „Im Weltinnenraum des Kapitals“

IV *A-nomia*

Die Konsequenzen einer gesellschaftlichen, wie auch subjektiven Anomie und die Kritik von Wirtschaftsperformance und -wunder, werden mit Emile Durkheim (Selbstmord), Pierre Bourdieu (Prekarität), Giorgio Agamben (Homo Sacer), Hannah Arendt (Wir Flüchtlinge) und Lars Clausen (Krasser sozialer Wandel) untersucht und unter katastrophensoziologischen Gesichtspunkten zusammengefasst.

Topos:

> Anomie

s. auch Not

s. auch Opfer

s. auch Prekarität

s. auch Homo Sacer

s. auch Angst

s. auch Flüchtling

s. auch krasser sozialer Wandel

s. auch Aporie

s. auch Devianz

Literatur:

Durkheim, Selbstmord

Agamben, Homo Sacer

Pierre Bourdieu, Prekarität

Hannah Arendt, Wir flüchtlinge

Lars Clausen, Karsser sozialer Wandel

Stefano Cocheti, Die Aporie des Heiligen. Der Opferbegriff bei Bataille und Girard, in:

Andreas Hetzel, Peter Wiechens, Georges Bazaille. Vorreden zur Überschreitung, Königshausen & Neumann

Jacques Derrida, Aporie

Oskar Pfister, Das Christentum und die Angst, Artemis-Verlag Zürich, 1944 (E.F.N° 2367)

Massumi, Brian: The Politics of Everyday Fear, Minnesota Press, Minneapolis, London, 1993

Spiegel, Andreas: Signaturen der Angst, Aufsatz, unveröffentlicht, 2004

Bourke, Joanna: Fear. A Cultural History, Shoemaker & Hoard Edition, GB, 2006

Themen für Seminararbeit:

> Das Problem der politischen Ökonomie aus den historischen Gegebenheiten

- Kierkegaard - Angst

- Max Weber _ Protestant Ethik

- Bataille - Ökonomie / Historischen Gegebenheiten

- > Eine Differenzierung des Anomie-Begriffs nach soziologischen, religiösen und anthropologischen Gesichtspunkten
 - Durkheim
 - Bourdieu
 - Bataille
 - Girard

- > Eine Differenzierung des Angst-Begriffs nach soziologischen, religiösen und moralischen Gesichtspunkten. Die Bedeutung eines angstorientierten Wirtschaftsbegriffs in Europa.
 - Max Weber, Protestant Ethik
 - Oskar Pfister, Das Christentum und die Angst
 - Joanna Bourke, Fear. A Cultural History

B || *Kritik und Krise*

In den Block B „Kritik und Krise“, steigen wir dann Anfang des neuen Jahres 2010 ein.

Diese Block bietet den entscheidenden Zugang zu einer *Differenz* zwischen einem gewalt- und angstfixierten Krisenbegriff und einem morphisch-plastischen, organischen und taoistischen Krisenverständnis. Hier findet die begriffliche Klärung zwischen (Kultur)Katastrophe und Krise statt, um entsprechend ein Konzept der *Krisenökonomien* zu entwerfen.

V *Kritik und Differenz*

Im Segment „Kritik und Differenz“ befassen wir uns mit Kapitalismuskritik, Gewaltkritik, Fortschrittskritik, usw. , sowie deren alternativen Gesellschaftsentwürfen, die ihre Ursprünge nicht selten in anthropolog., ethnograf., soziolog., psycholog., künstlerischen etc. Forschungen haben.

Mit „Kritik“ ist also zum Einen „Gewaltkritik“ an Fortschritts- und Gewaltökonomien und deren Konsequenzen angesprochen. Im Passagen-Werk schreibt Benjamin: „Dass es so weiter geht ist die Katastrophe.“¹ Damit ist der sich perpetuierende industrielle, also ökonomische Fortschritt der kapitalistischen Wirtschaftspereformances gemeint. Gerade Benjamin spricht seine Kritik mehrfach aus, wie eben hier, im Passagen-Werk, im „Kunstwerkaufsatz“ und in seiner „Gewaltkritik“.

Weitere Autoren der Gewaltkritik, die wir hier den Fokus setzen, sind Hannah Arendt, Judith Butler, Jacques Derrida, Ernesto Laclau und Chantal Mouffe.

Und wollen so eine kritische Differenz zu einer „Krise als Feindbild des Kapitalismus“ (s. Anomie-Debatte), sowie die Orientierung hin zu einem neuen/anderen Krisenverständnis herstellen.

„Die wilde Anomalie“, ein Frühwerk Antonio Negris, sowie „Differenz und Wiederholung“ von Gilles Deleuze, „Über das Neue“ von Boris Groys, „Matter and Memory“, „The Creative Evolution“ von Henry Bergson und „Earth Moves“ von Bernard Cache sind bei der Definierung

¹ Benjamin, Walter. Das Passagen-Werk. (Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag, 1983), Vol. I, p. 592.

eines differenzierten Krisenbegriffs orientierend, der in seinem ursprünglichen Verständnis mit den Begriffen „Nomas“ und „Oikonomia“ in Verbindung steht. Hier lässt sich auch die Schnittstelle zu einem post-modernen *Nomadismus*-Begriff entdecken, wie er von Deleuze/Guattari, oder Flusser entworfen ist.

Litertaur: Kritik

Benjamin, Kunstwerkaufsatz
Benjamin, gewaltkritik
Benjamin, Passagenmwerk
Hannah Arendt,
Judith Butler,
Jacques Derrida,
Ernesto Laclau
Chantal Mouffe.
Chiapello, Boltansky, Der geist des Neuen kapitalismus

Literatur: Krise

Antonio Negriz, „Die wilde Anomalie“,
Gilles Deleuze, Differenz und Wiederholung
Gilles Deleuze, Kapitalismus und Schizophrenie, Nomadologie
Henry Bergson, Matter and Memory
Henry Bergson , The Creative Evolution
Bernard Cache, Earth Moves
Flusser, Villem: Die Freiheit des Migranten

VI Krisenkonzepte + Krisenpraktiken (= Interventionspr. -)

Das Segment „Krisenkonzepte“ ...

Krise im Konstrukt der Unheimlichkeit: Die Geburt der Angst und der Anomie

Krise im Konstrukt der Offenheit:

... Krisensoziologie

Affektökonomie

Topoi:

s. auch Angst

s. auch Moral

s. auch Schuld

s. auch Unheimlichkeit

s. auch Affektökonomien

Literatur: Krise im Konstrukt der Unheimlichkeit

Sören Kierkegaard „Der Begriff der Angst“

Fritz Riemann „Grundformen der Angst“

Oskar Pfister „Das Christentum und die Angst“, sowie

Brian Massumi „The Politics of Everyday Fear“ (1993)

Andreas Spiegl „Signaturen der Angst“ (2004)

Joanna Bourke „Fear. A Cultural History“ (2006)

Literatur: Krise im Konstrukt der Offenheit / Interkultureller Vergleich / Praktiken

Burckhardt, Martin: Metamorphosen von Raum und Zeit: Eine Geschichte der Wahrnehmung, Frankfurt/New York 1994

Zhuangzi: Das Buch der Spontaneität: Über den Nutzen der Nutzlosigkeit und die Kunst der Langsamkeit, Windpferd Verlag, Zürich, 2006

Flusser, Villem: Die Freiheit des Migranten

Deleuze, Gilles; Guattari, Felix: *Abhandlung über Nomadologie: Die Kriegsmaschine*, in: Tausend Plateaus, Merve, Berlin, 1992

Aufsätze:

Chantal Mouffe; The Public in Question. Theo Politics of Artistic Practice

Autonome africa gruppe, Kommunikationsguerilla - Transversalität im Alltag?

Gerald Raunig, Kriegsmaschine gegen das Empire. Zum prekären Nomadismus

Gerald Raunig, Die Erfindung des transversalen Intellekts

Mögliche Seminarthemen:

XXXXX

VII *Krisenökonomien & neue Tauschformen*

Das Segment „Krisenökonomien und neue Tauschformen“ befasst sich schließlich mit der Kernproblematik des Seminars.

Hier werden Ökonomien besprochen, die aus Krisen erwachsen, oder aber zu Krisen führen. Voraussetzung für diesen Diskurs ist ein Verständnis über Krise als anthropologische, soziale, psychologische und ökonomische Matrix.

Demnach gilt es Tauschformen zu entdecken und zu betrachten, die auf anderen Grundlagen als dem Markt beruhen und auf den Implikationen der „Krise“ basieren. Hier wird zum Beispiel der Begriff der „Gabe“ als Tauschform aktuell, oder auch der Begriff des „kulturellen Kapitals“.

Philosophen wie Jacques Derrida, George Bataille, Giorgio Agamben, René Girard diskutieren den Begriff der *Gabe* im Zusammenhang mit Begriffen wie Gastfreundschaft, Verschwendung oder Opfer. Bei Martin Heidegger ist von dem Ideal die Rede, sich selbst zu geben.

In seinem berühmten ethnologischen Essay *Die Gabe* erforschte Marcel Mauss die Grundlagen von *Geschenkökonomien* in Kulturen etwa der Südsee (vgl. Kula), die auf anderen Grundlagen als dem Markt beruhen. Jeremy Rifkin entwirft die Vision einer Zugangsgesellschaft der Zukunft, die damit verwandt ist

Krisenökonomie:

In dieser hier vorgelegten designsoziologischen und designökonomischen Auseinandersetzung stelle ich den Begriff der „Krisenökonomie“²⁴ vor. Von ‚Krisenökonomie‘ wird dann gesprochen, wenn ausgewiesenes Krisenkapital als Tausch- und Transformationsoptionen zu den bereits zuvor genannter Kapitalsorten, wie bei Pierre Bourdieu und Reinhard Kreckel definiert, hinzugefügt werden können und als neuwertige Dimension innerhalb des Spacings (Löw) Relevanz finden.

Topoi: Krisenökonomien

> Typen/Formen: (s. Text D2c)

1. Slumökonomien || 2. Guerilla || 3. Situationismus || 4. Aktivismus || 5. Nomadismus || 6. Schenkökonomien (Opfer) || 7. Plug-In-Ökonomie /Hybrid und Hyperkulturalität || 8. Tauschökonomien || 9. Solidarökonomien || 10. Energieökonomien /Paraökonomien

Literatur: Krisenökonomien

Disserteau, Michel: *Kunst des Handelns*, Merve (u.a. Raum des Gehens, Raum des Sehens)

Franz Liebl, Thomas Düllo, *Cultural Hacking - Die Kunst des strategischen Handelns*, Springer Wien New York, 2005

Cultural Jamming, Kommunikationsguerilla,

Bateson, Gregory, *Steps on the Ecology of Mind*. London 1972.

-, Ökologie des Geistes. Anthropologische, psychologische, biologische und epistemologische Perspektiven, Frankfurt/M. 1981

Sen, Armatya; Das ökonomische im Spannungsfeld von Soziologie und Psychologie
Fellner, Wolfgang J.. - [Münster] : Lit, 2005

Sen, Armatya; Ökonomie für den Menschen. Wege zu Gerechtigkeit und Solidarität in der Marktwirtschaft. (Original als Development as Freedom) dtv, München 1999

Byung-Cul Han: Hyperkulturalität. Kultur und Globalisierung, Merve Verlag, Berlin
Bruno Latour,

Literatur: neue Tauschformen (Tauschökonomien)

Boris Groys, Das Neue. Versuch einer Kulturökonomie

->

Gilles Deleuze(Felix Guattari. Kapitalsimus und schizophrenie. Tausend Palteaus: Abhandlung über Nomadologie: Die Kriegsmaschine

→ Nomadismus

→

Georges Bataille, Die Aufhebung der Ökonomie

→ Verausgabungsökonomie

→ Opferökonomie

Bruno Latour, Eine neue Soziologie für eine neue gesellschaft. Einführung in die Akteurs-Netzwerk-Theorie

→ Akteurs Netzwerk

→ Plug-In-Methode

Mauss, Marcel (1925) (1997):

Die Gabe. Form und Funktion des Austausches in archaischen Gesellschaften. In: Ders.: Soziologie und Anthropologie, Bd. 2. Frankfurt am Main, S. 9-144. (S. 9- 37, S. 38-93, S. 123-144).

Mauss, Marcel (1930) (1998): An Intellectual Self-Portrait. In: Wendy James und N.J. Allen (Hg.): Marcel Mauss. A Centenary Tribute. New York und Oxford, S. 29-42.

Lévi-Strauss, Claude (1997) (1950): Einleitung in das Werk von Marcel Mauss. In: Marcel Maus: Soziologie und Anthropologie Bd. 1. Frankfurt am Main, S. 7-41.

Centlivres, Pierre (1990): Marcel Mauss 1872-1950. In : Wolfgang Marshall (Hg.) : Klassiker der Kulturanthropologie. Von Montaigne bis Mead. München, S. 171 -197.

→ Gabentausch

Helmuth Berking: *Schenken. Zur Anthropologie des Gebens*, Campus, Frankfurt am Main 1996

Kathrin Busch: *Geschicktes Geben. Aporien der Gabe bei Jacques Derrida*, Fink (Wilhelm), München 2004. ISBN 3-7705-3940-0

Alain Caillé (2005): *Die doppelte Unbegreiflichkeit der reinen Gabe*. In: Frank Adloff/Steffen Mau (Hgg.), 2005: Vom Geben und Nehmen. Zur Soziologie der Reziprozität. Frankfurt am Main: Campus (*Übersetzung von Caillé, 1994: Don, intérêt et désintéressement: Bourdieu, Mauss, Platon et quelques autres, Paris: La Découverte, 239-248, 251-272.*)

Stephan Moebius/Christian Papilloud (Hg.): *Gift - Marcel Mauss' Kulturtheorie der Gabe*, VS, Wiesbaden 2006.

Marcel Mauss: *Die Gabe. Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften*, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1990 - die bahnbrechende soziologische Studie zu diesem Thema (*zuerst 1923/24*)

Francois Perroux: *Zwang, Tausch, Geschenk. Zur Kritik der Händlergesellschaft*. Schwab, Stuttgart 1961.

Gerhard Schmied: *Schenken. Über eine Form sozialen Handelns*, Leske + Budrich, Opladen 1996

Mögliche Themen für Seminararbeiten:

Gabentausch (Spenden, Gaben, Geschenke)

Das Programm der Gabe

MAUSS (1925, 1997), 9-19

LÉVI-STRAUSS (1950, 1997), 7-32

Logik des Gabentausches

MAUSS (1925, 1997), 20-37

SAHLINS (1974, 2004), *Spirit of the Gift*, 149-183

Strukturen der Reziprozität I

MAUSS (1925, 1997), 38-93

SAHLINS (1974, 2005): *Soziologie des primitiven Tausches*

GODELIER (1999): *Kula und Potlatch* (81-137)

MALINOWSKI (1922, 1979): *Argonauten* (38-41, 258-276, 304-328)

BLAU (2005, 1968): *Sozialer Austausch*

BOURDIEU: *Soziologie der Reziprozität*

Moralische Ökonomien des Wissens

KOHLER (1999): *Moral Economy, Material Culture, Community*

DASTON (2001): *Kultur der wissenschaftlichen Objektivität*

LATOURET (1979): *Circles of Credit*

COOPER (2004): *Cultures of Education*

Austausch in On-Line Communities

KOLLOCK (1999): *Economies of Online-Cooperation*

MILLER / SLATER (2000): *The Internet - an Ethnographic Approach*

SYKES (2005): "My Aim is True" (Kap. 10)

Austausch von Körpersubstanzen: Reproduktionsmedizin

STRATHERN (1992): Partners and Consumers

GOSLINGA-ROY (2000): Body Boundaries - Fictions of the Female Self

KONRAD (2005): Nameless Relations

Austausch in der ethnographischen Wissensproduktion

GODELIER (1999, 1996): Die entzauberte Gabe

SYKES (2005): Giving Anthropology a Way

VIII *Krisenkompetenz = Transformationskompetenz = Krisenkapital*

Als ausgewiesenes Krisenkapital stehen nunmehr folgende neun krisenökonomische Kapitalsorten zur Debatte:

1. Tribalisierung und Kommunikation → Tribale Semiotik²⁵ und tribale Narration als Kapital
2. Immunität und Resilienz durch Armut → Armut als Kapital
3. Ausweichen und Abwesenheit → Körperwissen als Kapital
4. Parasitäre Strategien → Aneignung als Kapital
5. Recycling (Decodierung und Deplatziierung) → Wiederverwertung und Umverteilung als Kapital
6. Klandestine Akteurs-Netzwerke → ‚Kriminalität‘ und intuitives Wissen als Kapital
7. Diasporische Verbreitung → Flucht und Heimatlosigkeit; Performatives Wissen als Kapital
8. Mikrologien → Lokale Hyper- und Heterostrukturalität als Kapital
9. Integration → Kommunalität, Selbstversorgung, Schenk- und Solidarökonomien als Kapital

Topoi: Krisenkompetenz ist (auch) Körperkompetenz:

- s. auch Nomadismus
- s. auch Demokratie
- s. auch Widerstand
- s. auch Armut
- s. auch Spontanität
- s. auch Solidarität
- s. auch Selbst
- s. auch Hyperkulturalität
- s. auch Abwesen/heit
- s. auch Unverborgenheit
- s. auch Integration
- s. auch Transformation
- s. auch Resilienz
- s. auch Immunität
- s. auch Transparenz
- s, auch Autonomie

Literatur: Krisenkompetenz

Sloterdijk, Peter: Du musst Dein Leben ändern, Suhrkamp, Frankfurt/Main, 2009

C || *Medien und Modelle*

Die im Block C besprochenen „Medien und Modelle“ stellen Fallbeispiele von Krisenökonomien vor, so u.a. Überlebensökonomien, Protestökonomien, Migrationsökonomien, oder Schenkökonomien. *Krisenökonomien* sind in jeder Hinsicht Energie- und *Transformationsökonomien* und positionieren den Diskurs kontrovers zu Fortschrittsökonomien. Konklusiv wird eine Krisensoziologie von Interesse sein, die im weitesten Sinne auf einer „Aufhebung der Ökonomie“ (Bataille) und auf der „Die Freiheit des Migrant*innen“ (Flusser) basiert.

Darüber hinaus werden auch taoistische und paradoxe Krisenmodelle ins Gespräch kommen, die zu einer interkulturellen vergleichenden Betrachtung der Krise hinführen. Dazu werden Modelle und Praktiken vorgestellt, wie sie in den asiatischen Kampfkünsten praktiziert werden, oder auch performative Modelle des Wohnens in Asiens, sowie neue nomadische Drifts, bedingt durch Arbeitsmärkte und auch Slumökologien.

Schließlich werden Fallbeispiele neuer Krisenökonomien vorgestellt, die auf klandestinen und situationistischen sozio-politischen/-ökologischen Strategien basieren, wie Piraterie, Aktivismus, Freeganismus usw. Diese Strategien stehen im Kontext der Analyse nomadischer Topografien, wie sie in Schatten- und Marginalzonen des Ökonomiepolitischen als *Über/Lebensformen* produziert werden.

IX *Über/Lebensökonomien (auch: Hap/Hazard Economies)*

X *Protestökonomien (auch: Grassroot & Guerilla Economies)*

XI *Kreativökonomien (auch: Creative Economies)*

XII *Paradoxe Ökonomien (auch: Para Economies)*